

KOMPAKT

Verlage bauen Konkurrenz auf

ZÜRICH/BERN – Die Schweizer Verlags-häuser Ringier, Tamedia, Südostschweiz und NZZ bauen mit dem Konsumgüterhandelskonzern Valora einen Zeitschriftenvertrieb auf, der billiger als die Post sein soll. Bereits im kommenden Jahr soll das Unternehmen den Betrieb aufnehmen. Die Post muss reagieren. «Alternative Zustellorganisation» (AZO) heisst das Projekt der vier Verlagshäuser und des Valora-Konzerns, das vor rund einem Jahr gestartet worden war. Walter Lütolf, Vertriebsleiter bei Ringier, bestätigte am Mittwoch zu einem Bericht in der «HandelsZeitung», das Projekt sei mittlerweile so weit fortgeschritten, dass im kommenden Dezember über die Gründung eines neuen Unternehmens entschieden werde. Bereits im Laufe des kommenden Jahres solle die AZO mit einer Art Schnellvariante den Betrieb starten. In einem bestimmten Gebiet werde mit der Zustellung von ausgewählten Wochentiteln und Zeitschriften begonnen, sagte Lütolf. Danach werde das Projekt ausgeweitet. Von den rund einer Milliarde Printerzeugnissen, welche die Post in der Schweiz jährlich zustelle, wolle die AZO bis zu 300 Millionen übernehmen. Zwei Mal pro Woche sollen den Empfängern Wochentitel und Zeitschriften zugestellt werden, und zwar am Tag nach der Aufgabe zwischen 8 Uhr und 13 Uhr. Das höchste angestrebte Umsatzvolumen betrage rund 150 Millionen Franken, sagte Lütolf. Dafür müsste die AZO aber weitere Produktkategorien aufnehmen. «Bedingung ist, dass wir billiger als die Post bleiben», sagte er.

Keine Subventionen mehr

Die Verlage und Valora starteten das Projekt, weil der Bund ab 2007 die Presse-Posttaxen nicht mehr subventioniert. Für den Zeitschriftenvertrieb, der bislang über die Post lief, bedeutet dies eine Erhöhung der Gebühren. Lütolf schätzt die Mehrkosten für die Verlage auf rund 35 Prozent. Mit der AZO soll bis 2008 die Preisführerschaft im Pressebereich erreicht werden. Auch die Post sei in das Projekt eingeweiht worden, so Lütolf weiter. Doch habe die Post durchblicken lassen, sie wolle lieber nicht mit einem alternativen Anbieter in ihrem eigenen Kernbereich zusammenarbeiten. In Bern signalisiert man dennoch weiterhin Interesse: «Wir sind mit den Verlegern in Gesprächen», sagte Post-Sprecher Richard Pfister. Die Konsequenzen des AZO-Projekts für die Post würden geprüft, aber noch nicht kommentiert, sagte er zudem. Partnerschaften mit ausländischen Postfirmen oder Zustellungsservices würden auch geprüft, so Lütolf: «Das Sagen wollen aber wir haben». Die Verlage hätten in der Vergangenheit zu oft erlebt, dass die Vertriebsbedingungen der Post von der Politik bestimmt worden seien. (AP)

Pessimistische Konsumenten

NÜRNBERG – Die Konsumentenstimmung in Deutschland hat sich wieder verschlechtert. Nach einem leichten Hoffnungsschimmer im Vormonat haben sich im Juli die Erwartungen für Einkommen und Konjunktur wieder deutlich eingetrübt. Der Index für das Konsumklima dürfte deshalb im August von derzeit 3,9 auf 3,4 Punkte sinken, wie die Gesellschaft für Konsumforschung am Mittwoch mitteilte. Stark zurückgegangen ist etwa die Absicht, wieder grössere Anschaffungen zu tätigen. Eine grundlegende Wende sei erst dann zu erwarten, wenn die Konsumentinnen und Konsumenten mit einer Entspannung der schlechten Arbeitsmarktsituation rechnen könnten. Für etwas Optimismus sorgt dagegen das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI). Das Institut hat seine Wachstumsprognose für Deutschland im laufenden Jahr auf mehr als zwei Prozent erhöht. Zuvor hatte das RWI mit 1,5 Prozent gerechnet. «Trotz der spürbaren Belegung ist der Wachstumspfad allerdings flach, und die wesentlichen Impulse kommen erneut aus dem Ausland», schränkten die Wirtschaftsforscher ein. «Damit bleibt die Konjunktur anfällig selbst für kleine Störungen von aussen.» (sda)

# Urteilseröffnung

Dem «golden boy» droht eine Zuchthausstrafe

NYON – Im Mammutprozess gegen den schillernden Geschäftsmann Jürg Stäubli gibt das Strafgericht Nyon VD am Montag das Urteil bekannt. Laut Anklage soll Stäubli für fünf Jahre hinter Gitter. Die Verteidigung plädiert für eine bedingte Strafe.

Die zwei Monate dauernden Verhandlungen waren Ende April zu Ende gegangen. Seither beugte sich das Gericht über das umfangreiche Dossier. Während des Prozesses waren zu den rund 40 Anklagepunkten insgesamt 100 Zeugen einvernommen worden. Die Untersuchung hatte sieben Jahre gedauert – zu lange, sind sich die Parteien einig. Die Staatsanwaltschaft fordert eine Verurteilung für 10 Fälle von Betrug, 57 Urkundenfälschungen, 17 Fälle von ungetreuer Geschäftsführung sowie einen betrügerischen Konkurs. Die Verteidigung ihrerseits macht geltend, dass Stäubli nicht die alleinige Verantwortung für das Debakel zugeschoben werden kann.

Finanzloch von 250 Millionen Franken

Jürg Stäubli präsidierte von 1989 bis 1996 die JS Holding AG mit mehr als 20 Tochtergesellschaften. Laut Anklage soll er die Gesellschaften regelrecht ausgeplündert haben, um seinen aufwändigen Lebensstil zu finanzieren. Zurück blieb ein Finanzloch von rund 250 Millionen Franken. Grösste Geschädigte ist die Genfer Kantonbank, die 150 Millionen Franken verloren hat. Die Bank trat im Prozess als Zivilpartei auf. Sie wirft dem Geschäftsmann vor, die damalige Sparkasse – inzwischen zur Kantonbank fusioniert – «durch ein raffiniertes Lügensystem» getäuscht zu haben.

Immobilienpromotor

Der 47-jährige Jürg Stäubli ist Zürcher Herkunft. Er betrieb seine Geschäfte zuerst in Bern, bevor er als junger Immobilienpromotor nach Genf übersiedelte. Bekannt



PHOTO: RETIPRO

Im Mammutprozess gegen den schillernden Geschäftsmann Jürg Stäubli gibt das Strafgericht Nyon VD am 2. August 2004 das Urteil bekannt.

wurde Stäubli auch durch seine rabiaten Methoden: 1982 liess er ein von Squattern besetztes Haus in Genf durch die Berner «Broncos» gewaltsam räumen.

1996 verhaftet

Das «enfant terrible» der Westschweizer Wirtschaft der golde-

nen 80er- und 90er-Jahre legte sich auch mit seinen Kritikern an. So klagte er mehrere Medienschaffende wegen übler Nachrede ein. 1996 wurde Stäubli in seinem Anwesen verhaftet und gegen eine Kaution von 500 000 Franken wieder auf freien Fuss gesetzt. (sda)

ANZEIGE

**Sarasin Investmentfonds**  
Tel. ++41 61 277 77 37  
www.sarasin.ch

Kurse per 13. April 2004

Strategiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	296.16
Sarasin GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	202.09
Sarasin OekoSar Portfolio	174'851	CHF	198.08
Sarasin SwissMix	456'282	CHF	168.58
SaraFlex (CH-Fonds)	985'096	CHF	91.70

  

Obligationsfonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin BondSar Euro	997'334	EUR	104.96
Sarasin BondSar Swiss Franc	1'160'633	CHF	159.50
Sarasin BondSar US Dollar	1'160'636	USD	101.29
Sarasin BondSar US Dollar Opp.	1'160'642	USD	100.23
Sarasin BondSar World	618'792	CHF	209.34
Sarasin Sustainable Bond Euro	1'530'998	EUR	102.13
SaraBond (CH-Fonds)	67'388	CHF	291.00

  

Aktiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin BlueChipSar	456'289	CHF	170.58
Sarasin EmergingSar	456'294	CHF	170.08
Sarasin EmergingSar-Asia	652'994	CHF	155.23
Sarasin EquiSar	906'846	CHF	140.20
Sarasin EuropeSar	174'923	CHF	84.16
Sarasin HealthSar	1'289'779	CHF	103.09
Sarasin TecSar	377'954	CHF	147.80
Sarasin ValueSar Equity	720'685	CHF	125.22
Sarasin WebSar	1'002'595	CHF	83.73
SaraSelect (CH-Fonds)	123'406	CHF	448.50
SaraSwiss (CH-Fonds)	163'070	CHF	465.00

Zahlstelle in Liechtenstein  
  
 Heiligkreuz 42 • FL-9490 Vaduz  
 Tel. +423/239 04 04 • www.volksbank.li

ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 2. Juli 2004

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 46.50  
Rücknahmepreis: € 45.55

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 44.60  
Rücknahmepreis: € 43.70

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

**Silicon Valley Equities**  
NAV (+ Ausgabekommission)  
Kurs 23.6.04

USD **60,15**

Hermann Finance AG  
Austrasse 59, Vaduz, Liechtenstein  
Telefon +423 239 33 66

**It's Money**  
www.hermannfinance.com

ANZEIGE

**BN & Partner Renten EUR**  
Obligationenfonds  
Preis vom 27.7.2004  
Inventarwert\* EUR 50.82  
\*+ Ausgabekommission

Zahlstelle in Liechtenstein  
LGT Bank in Liechtenstein  
Herrengasse 12  
FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

**Union Investment**  
Nettoinventarwerte vom Vortag in Euro

EuroAction: Emerging	48.33
EuroAction: Mid Cap	108.16
UniDynamicFonds: Europa A	34.21
UniDynamicFonds: Europa -net- A	21.68
UniDynamicFonds: Global A	20.93
UniDynamicFonds: Global -net- A	13.97
UniEM Femost	546.78
UniEM Osteuropa	1257.61
UniEuropa	1046.43
UniEuropa -net-	36.52
UniEuroSTOXX 50 A	35.39
UniEuroSTOXX 50 -net- A	30.01
UniGlobal	79.03
UniGlobal -net-	49.56
UniGlobal Titans 50 A	25.92
UniGlobal Titans 50 -net- A	26.65
UniMid&SmallCaps: Europa T	18.37
UniMid&SmallCaps: Europa -net- T	20.68
UniSector: BasicIndustries A	45.34
UniSector: BioPharma A	39.55
UniSector: ConsumerGoods A	45.29
UniSector: Finance A	40.48
UniSector: GenTech A	30.52
UniSector: HighTech A	26.77
UniSector: Internet A	18.39
UniSector: MultiMedia A	15.79
UniSector: NatureTech A	31.82
Uni21.Jahrhundert -net- A	15.68

  

**UNICO**

UNICO i-tracker MSCI World	8.73
UNICO i-tracker MSCI Europe	78.18
UNICO i-tracker DAX 30	36.29
UNICO i-tracker S&P 500	9.18
UNICO i-tracker Nasdaq-100	11.11

Vertreter:  
Union Investment (Schweiz) AG  
Talacker 42, 8001 Zürich  
Tel. +41 44 225 63 00 • www.union-investment.ch

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:  
Volksbank AG, Heiligkreuz 42, 9490 Vaduz  
Tel. +423 239 04 04 • www.volksbank.li

ANZEIGE

**VPBANK**

**VP Bank Fondssparkkonto**

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

**Auswahl verzinsteter Konti**

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

**Festgeldanlagen in CHF**  
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.125 %
Laufzeit 12 Monate	0.125 %

**Kassenobligationen**  
Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	1.125 %	7 Jahre	2.375 %
3 Jahre	1.500 %	8 Jahre	2.500 %
4 Jahre	1.750 %	9 Jahre	2.625 %
5 Jahre	2.000 %	10 Jahre	2.750 %
6 Jahre	2.250 %		

**VP Bank-Titel**  
28. 7. 2004 (17.30 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	174.00
VP Bank-Namen	CHF	18.00

**Edelmetallpreise**  
28. 7. 2004

Gold 1 kg	CHF	Kauf 15'785.00	Verkauf 16'035.00
Gold 1 Unze	USD	386.70	389.70
Silber 1 kg	CHF	249.30	259.30

**Wechselkurse**  
28. 7. 2004

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.233	1.333
GBP	2.262	2.402
EUR	1.504	1.564

**Devisen**  
28. 7. 2004

EUR	Kauf	Verkauf
	1.521	1.551*

\* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs

Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Auestrasse 6 – Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondslleitung Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Schmelzstrasse 6 – Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com – vpl@vpbank.com